



## Reisebericht „Perlen der Ostsee“ - Rügen und Hiddensee im Vorfrühling 2025

Text: Stefan Lilje

Zeit: 30.03.-06.04.25

Unterkunft: Gastmahl des Meeres“, Sassnitz/Rügen und „Pension Wieseneck“, Kloster/Hiddensee

Teilnehmerzahl: 11

Reiseleiter: Stefan Lilje

### Höhepunkte:

- Landschaftsvielfalt: Steilküste, Strand, Binnenseen, Boddengewässer, Buchenwälder, Magerrasen, Heideflächen, Wiesen, offene Ostsee, Dünen, sanfte Hügel ....
- Wunderschöne Wanderung an der Kreideküste am Jasmund
- Trauminsel Vilm mit natürlicher Küste und beeindruckenden alten Bäumen sowie bunten Frühjahrsblühern
- autofreies Hiddensee mit ganz eigener Atmosphäre
- Beeindruckende und schöne Vogelarten: Beobachtung sehr vieler Entenarten, darunter auch Trauer-, Eisente, Prachtttaucher, Seeadler und Kraniche etc. - insgesamt 106 Arten!
- Tolle Unterkünfte – in Sassnitz haben alle Mitreisenden Zimmer mit Meerblick ...,
- eine fröhliche und begeisterungsfähige Gruppe

### 1. Tag: Kap Arkona

Wir starten nach Begrüßungsrunde und leckerer Suppe unsere erste Exkursion zum Kap Arkona. Zum Glück ist das Wetter deutlich besser als vorausgesagt.

Gleich vorm Hotel entdecken wir schon eine Trauerentengruppe auf der Ostsee. Zilpzalp und Heckenbraunelle singen. Unterwegs sehen wir vom Auto aus schon die ersten Seeadler. Bei Juliusruh sind Mittelsäger, viele Trauerenten auf dem Meer zu sehen. Eine Gruppe Kraniche fliegt über, ein Sperber schießt vorbei.

Im Soll bei Fernlütkevitz sehen wir sehr schön ein Rothalstaucherpaar im besten Licht und Prachtkleid, sowie wunderbar gefärbte Schnatterenten – dazu singt eine Feldlerche, die erste von vielen während dieser Reise!

Später, bei unserer Wanderung von Putgarten zum Kap Arkona, sehen wir von der Steilküste am Gellort aus viele Eis- und Trauerenten, Säger, eine Eiderente und sogar einen Prachtttaucher, noch im Schlichtkleid. Sehr dicht im Gebüsch vor uns können wir Sommer- und Wintergoldhähnchen direkt nebeneinander sehen! Vorher hatten wir schon schöne Beobachtungen von Schwarzkehlchen, Hausrotschwanz und Wiesenpieper.

### 2. Tag: Prora, Zickersche Berge und weitere Beobachtungplätze Süd-Ost-Rügens, Nonnensee

Unser erster morgendlicher Halt gilt den Kiefernwäldern, Dünenflächen und dem Strand bei den Ruinen der Nazi-Ferienanlage von Prora. Dort gibt es eine Menge zu sehen – u.a. viele Haubentaucher auf der Ostsee. Daneben beobachten wir eine ganze Gruppe Trauerenten-Männchen, die aufgeregt um ein einziges Weibchen herumschwärmen. Darüber hinaus finden sich Mittelsäger und auch noch einige der hübschen Eisenten.

Wir fahren Richtung Mönchgut und wandern dort von der Kirche in Groß Zicker über die Zickerschen Berge ins Nonnenloch und zurück nach Groß Zicker. Beeindruckend ist die Feldlerchendichte auf den extensiv genutzten Grünlandflächen. Ein Revier scheint ans nächste zu grenzen und den ganzen Vormittag haben wir den wunderbaren Frühlingsgesang der Lerchen im Ohr. Die Ausblicke über die Boddenlandschaft bis hin zur Festlandküste den Inseln Rügen, Greifswalder Oie und Usedom ist fantastisch.

Unterwegs beobachte wir Gold- und Grauammer, Bluthänflinge, Seeadler und Silberreiher. Auch die beeindruckende Pflanzenvielfalt mit Blättern der Sandstrohlume und vom Feldbeifuß ist schön. Wir finden Raupen des nicht so häufigen Wegerich-Schneckenfalters. Auf dem Weg zum Nonnenloch sehen wir wunderschöne Frühblüher wie Leberblümchen, Hohlen Lerchensporn, Lungenkraut, Buschwindröschen, Goldstern und Moschuskraut in bester Blüte. Wir machen Mittagspause im Wald, um dann nach Groß Zicker zurückzuwandern.

Nach einer Kaffeepause beobachten wir am Selliner und Neuensiner See und finden u.a. Gänsesäger, Pfeifenten, Kiebitze und noch einzelne Blässgänse – die meisten sind wohl schon in den Norden aufgebrochen.

Schließlich geht es noch zum Nonnensee bei Bergen. Hier sind hunderte Enten in großer Artenvielfalt zu sehen. Wir entdecken u.a. Tafel-, Schell-, Schnatter- Pfeifenten, hören eine Wasserralle. Hinter unserem Aussichtsturm beginnt gleich der Wald – und die Sonne scheint wie ein Scheinwerfer in den Wald hinein. So macht es auch viel Freude, die Schwanzmeise, Kleiber und Zilpzalp auf Augenhöhe, nah und bei bestem Licht zu betrachten. Auch die große Kormoran-Kolonie mit vielen abgestorbenen Bäume ist interessant. Aus dem Wald hören wir u.a. auch Schwarzspecht und Hohltaube rufen.

### **3. Tag Buchenwälder und Kreideküste des Jasmund, Spycker See**

Heute unternehmen wir die große Wanderung an der Kreideküste des Jasmund. Wir starten zu Fuß vom Hotel in Sassnitz und wandern bis zum Königsstuhl. Auf der sehr schönen Wanderung durch die Buchenwälder im Nationalpark mit viel Totholz entdecken wir wieder blühende Frühjahrsblüher wie Buschwindröschen, Leberblümchen und Hohe Schlüsselblumen. Wir finden auch die Blätter von Zwiebeltragender Zahnwurz – der Pflanzenart, die sich sowohl ungeschlechtlich über Brutzwiebeln wie auch über Samen vermehrt.

Allerorten singen Buchfinken, Kleiber, Balu- und Kohlmeisen sind ebenfalls oft zu hören, hier und da Singdrosseln. Zweimal sind auch Hohltauben zu hören – dazu passend finden wir Schwarzspechthöhlen und hören einmal einen rufen. Auf der Ostsee schwimmen unter anderem Gänsesäger, Kormorane und Eisenten. Vom Hochufer am Kieler Bach entdecken wir dann sogar einige Prachtaucher. Ein Wanderfalke fliegt immer wieder mal an der Kreideküste entlang.

Im Nationalparkzentrum machen wir länger Pause. Es gibt die Möglichkeit im Bistro etwas zu sich zu nehmen, die Ausstellung anzuschauen oder einen kleinen Spaziergang auf den Skywalk überm Königsstuhl, dem eindrucklichsten Kreidefelsen an der Küste des Jasmund, zu unternehmen.

Danach wandern wir zum Parkplatz in Hagen an einigen schönen Erlenbrüchen, Seen und Waldmooren vorbei. Leider hören wir Moorfrösche nur blubbern – sehen aber keine in ihrem blauem Hochzeitkleid.

Danach fahren wir zu den Spyckerschen Seen – Schon beim Aussteigen haben wir einen guten Blick auf den Seeadlerhorst in den Pappeln hinter dem See. Ein Alttier brütet. Später sehen wir zwei Seeadler nebeneinander auf einem Hochsitz sitzend – sehr schön!

Im Schilf entdecken wir Rohrhammern und bald fliegen auch Bartmeisen vorbei! Die meisten sehen sie nur kurz oder hören sie nur – die geduldige Ulrike kann aber ein Männchen mit Bartstreifen beobachten! Gut zu sehen hingegen ist das Schwarzkehlchen. Auf dem Wasser sind hunderte

Reiherenten. Später entdecken wir auch noch eine Tafelente, ein Zwergsäger-Weibchen, ein Wildschwein am Schilfrand, einen vorüberfliegenden Eisvogel, Grauammern, Singdrossel, eine Rohrweihe.

Was für ein voller, schöner Exkursionstag!

#### **4. Tag Strand bei Prora, Insel Vilm, Schlosspark Putbus, Schoritzer Wiek/Halbinsel Zudar**

Morgens beobachten wir zunächst wieder kurz am Strand von Prora. In den Dünen beginnen Wiesen-Küchenschellen zu blühen - wie schön! Es gibt auf der Ostsee wieder viele Trauerenten, Haubentaucher, einige Eisenten zu sehen.

Um 09:30 Uhr starten wir dann von Lauterbach mit dem Schiff zur Insel Vilm. Dies ist einer der vielen landschaftlichen Höhepunkten der Reise! Diese Insel mit ihrem seit vielen hundert Jahren unberührten Baumbestand und natürlicher Küstendynamik mit abbrechenden Steilufeln, Sandhaken ist wirklich ein ganz besonderes Stück Natur. Angeblich war sie Honeckers Urlaubsdomizil – in Wahrheit verbrachte er nur drei Nächte hier, auf der damaligen Ferieninsel des Ministerrats der DDR und dem heutigen Sitz der Naturschutzakademie der Bundesanstalt für Naturschutz.

Bei Ankunft sehen wir nah Sturmmöwen am Hafen und hören einen Kleinspecht rufen. Auf dem Wasser waren Eisenten und weiter entfernt Bergenten zu sehen. Im Wald erwarten uns neben faszinierenden Urwaldbäumen ein bunter Blütenteppich mit hunderten Frühjahrsblüher-Blüten. Die Blicke auf die Abbruchküste – auch hier ist bei der großen Sturmflut im letzten Herbst viel Land verloren gegangen - sind wunderbar.

Eine Eiche mit riesigen Ästen in verschiedenste Richtungen, deren Statik uns nicht einleuchtet, begeistert uns wie schon die Maler der Romantik.

Nach einer Mittagspause im Restaurant des Hotels am Bodden in Lauterbach geht es dann in den Park von Putbus. Hier hören wir den feinen Gesang des Sommergeldhähnchens und das Balzquäken eine Mittelspechtes. Der Park begeistert mit seinen uralten teils exotischen Bäumen nah der barocken Residenzstadt Putbus mit seinem „Circus“.

Weiter geht es zur Schoritzer Wiek, der flachen Boddenbucht ganz im Süden Rügens mit den kieferbestandenen Ufern. Brandgänse, Spieß- Pfeifenten, Silber- und Graureiher sind u.a. zu sehen, Kraniche zu hören. Beim Spaziergang finden wir auch Wiesenpieper und können schließlich auf der Bucht viele Bergenten und an Sandbänken mehrere Brachvögel sowie einen Rotschenkel beobachten. Ein Schwarzspecht kommt aus dem Wald geflogen und dreht eine Runde direkt über uns und ein Stück über Wasser. Sein roter Kopfschmuck ist gut zu sehen!

#### **5. Tag Inseln Ummanz und Hiddensee**

Heute ist unser Vier-Insel-Tag. Wir wechseln die Unterkunft und auch die Insel, auf der wir übernachten. Auf dem Weg nach Hiddensee besuchen wir zunächst die Insel Ummanz, die westlich von Rügen liegt und über eine Brücke von dort aus erreichbar ist.

Dort machen wir einen Spaziergang in den schönen Wiesen bei Tankow. Es gibt viel zu sehen. An einem Bauernhof entdecken wir Feldsperlinge. Sehr viele Grauammern sind zugegen, singen intensiv und sind dankbare Fotomotive, ebenso die Schwarzkehlchen. Ein weibliche Kornweihe fliegt vorüber. Im Schilf singt ausgiebig eine Rohrammer und lässt sich gut betrachten. Feldlerchen und Wiesenpieper sind zu sehen und zu hören. Kiebitze zeigen ihren Balzflug, eine Bekassine fliegt vor uns auf. Wir gehen über eine Holzbrücke und betreten kurz auch die Insel Urkewitz - Nummer drei auf unserer heutigen Insel-Liste. Von hier aus können wir auch Wildschweine am Schilfrand sehen!

Nach dem Mittagessen bei Bauer Lange fahren wir zur Südspitze von Ummanz. Hier am Freesenort stehen einige wunderschöne reetgedeckte Fachwerkhäuser mit ebenso schönen Gärten und man hat man einen wunderbaren Blick zur Festlandsküste, zur Insel Bock und auch zur Vogelinsel Heuwiese.

Sechs Seeadler sitzen im Flachwasser dicht beieinander! Wir sehen auch Weiden-Sandbienen, die ihr Nest verlassen, hören und sehen Erdkröten im Wasser, beobachten Schwarzkehlchen.

Am Hafen von Schaprode erleben wir die lebhafteste Saatkähen-Kolonie auf der Insel Öhe. Am Ufer äsen einige Kanadagänse. Ein Schwarm Ringelgänse schwimmt in größerer Zahl auf dem Bodden. Im Windwatt sehen wir unter anderem viele Große Brachvögel. Viele Weißwangengänse äsen in den Wiesen am Fuß des Dornbuschs.

Dann kommen wir in der Pension Wieseneck in Kloster auf der autofreien Insel Hiddensee an. Insel wie Unterkunft haben ein wundervolles, besonderes Flair. Die schöne, traditionsreiche Unterkunft liegt direkt an den Klosterwiesen. Beim ersten Spaziergang auf Hiddensee zu den Klosterwiesen können wir neben Rehen auch viele Weißwangengänse, einige Löffel-, Krick- und Spießenten sehr schön im besten Licht sehen. Danach gibt es leckeres Essen im Wieseneck.

### **6. Tag Hiddensee: Kloster-, Dunt- und Glambäkewiesen, Dünenheide, Gellen**

Dann starten wir unsere Radtour, um die südlichen Teile der Insel kennenzulernen.

Wir beobachten morgens zunächst in den Klosterwiesen. Neben den Enten und überfliegenden Gänsen, den singenden Feldlerchen begeistert auch der kleine Sandregenpfeifer am Ufer eines Gewässers.

Später bei den Duntwiesen fliegt ein Raufussbussard stracks Richtung Norden, Hiddensee als Zugleitlinie Richtung Skandinavien nutzend.

Im Schilfbereich Richtung Fähinsel hören wir nochmals Bartmeisen und können auch die Balzgesänge von Rotschenkeln wahrnehmen. Auch Feldlerchen und Wiesenpieper singen.

Dann machen wir eine Stippvisite in der Dünenheide. Hier gibt es unter anderem Krähenbeersträuchlein zu sehen, deren Früchte im Spätsommer den Regenbrachvögeln so gut schmecken. Des Weiteren entdecken wir u.a. Sandsegge, Besenheide, Silbergras und Rentierflechten sowie ein besonders schön gefärbtes Schwarzkehlchen-Männchen.

Bei der Mittagspause mit Lunchpaket sehen wir Mufflons und hören Birkenzeisige, bekommen sie aber nicht zu Gesicht. Das Hiddenseer Kranich-Brutpaar landet netterweise sehr nah vor uns in der Wiese und beginnt Nahrung zu suchen - wir können sie bestens betrachten! Später gelingt es uns aber doch noch, Birkenzeisige mit ihrer blutroten Brust zu sehen. Mehrere von ihnen fliegen immer wieder singend umher und setzen sich kurz auf die Birken spitzen - wohl Revierstreitigkeiten ....

Nach einer Kaffeepause fahren wir durch Neuendorf zum Gellen - dem langen, schmalen Süden von Hiddensee. Landschaftlich sehr schön, völlig ohne Bebauung, abgeschieden von Lärm und Massentourismus. Wir fahren tatsächlich bis zum Zaun des Totalreservates - die südlichsten Kilometer gehören ganz der Natur und dürfen nicht betreten werden - ein Segen! Auf dem Meer hier wieder Eis- und Trauerenten. Auf der Wiese sitzt ein Seeadler - auch auf der Rückfahrt hat er seinen Platz nicht verlassen. Ein großer Goldregenpfeiferschwarm fliegt vor uns auf. Später können wir diese Vögel - einige noch im Schlicht-, andere schon im Prachtkleid - länger auf einer Wiese beobachten

### **7. Tag: Hiddensee: Dornbusch, Enddorn, Alter Bessin**

Vormittags unternehmen wir einen wunderschönen Spaziergang über den Dornbusch. Wir wandern zunächst zur Hucke, wo wir eine tolle Aussicht haben. Es sind nochmals tausende Trauer- und hunderte Eisenten zu sehen. Im Dornbuschwald stehen viele vom Wind gebeugte alte Bäume und Sträucher. Ein kleiner Zaubewald! Die Sicht heute ist gut - wir können die 30 km entfernte dänische Insel Mön mit ihrer weißen Kreideküste gut erkennen.

In der Nähe des Leuchtturms genießen wir den Ausblick über die Ostsee Immer wieder fliegen Erlenzeisig-Schwärme Richtung Norden vorbei - Vogelzug live! Auch die beiden Habichte und ein weiterer Raufussbussard sind offensichtlich auf Nordkurs!

Die Ausblicke vom Leuchtturm und vom Inselblick sind wunderbar. Wir sehen verschiedenste Teile von Rügen wie die Halbinsel Bug, Wittow und im Hintergrund Jasmund. Näher dran sind die Nehrungshaken Hiddensees, der Alte und der Neue Bessin. Dort werden wir heute Nachmittag sein! Vom zweiten Aussichtspunkt aus sehen wir den Süden Hiddensees, wo wir gestern unterwegs waren.

Nach einer Mittagspause starten wir mit den Fahrrädern Richtung Enddorn. Am Enddorn suchen wir vergeblich nach dem Raubwürger, erleben aber eine wilde, beeindruckende Naturlandschaft „kurz vor Schweden“.

Danach geht es ein kleines Stück mit den Rädern zurück, um die Wanderung über den Alten Bessin zu beginnen. Unterwegs viele Feldlerchen, einige Wiesenpieper und Schwarzkehlchen sowie zwei Bluthänflinge, die wir nah vor uns sehr schön beobachten können!

Vom Beobachtungsstand aus an der Spitze des Alten Bessins haben wir einen wunderschönen Blick auf die amphibische Landschaft im Windwatt und am Neuen Bessin. Dort finden sich viele Große Brachvögel, einige Austernfischer, diverse Enten im besten Licht sind ebenso zu finden wie viele Möwen.

Danach Wanderung zurück zu den Rädern und eine kleine Radtour zurück nach Kloster, um ins Wieseneck zurückzukehren.

Ein schöner Abschluss der Exkursionen hier auf Hiddensee!

### **8. Tag: Überfahrt Hiddensee-Rügen, Renaturierungsgebiet bei Drammendorf**

Vor der Abfahrt von Hiddensee gelingt es uns noch eine neue Art zu entdecken – in einem Tümpel schwimmt ein Teichhuhn. Vor der Fähre schon am Hafen von Kloster zwei neue Arten für die Reise zu entdecken

Auf der etwas wehmütigen Überfahrt von Hiddensee nach Rügen – der Abschied von dieser ganz besonderen Insel fällt schwer – sehen wir eine Gruppe Bergenten auf dem Bodden, wenn auch etwas entfernt. Weiter sehen wir viele Pfeifenten, Säger, ein Trupp Blässhühner, eine Kornweihe über Hiddensee fliegend sowie als neue Art zwei unausgefärbte Mantelmöwen.

Das letzte Beobachtungsgebiet dieser Reise auf dem Weg nach Stralsund ist das im Rahmen eines großen Naturschutzvorhabens an der mecklenburgischen und vorpommerschen Ostseeküste geschaffene Renaturierungsgebiet bei Drammendorf. Hier ist zwischenzeitlich eingedeichtes Küstenüberflutungsmoor nun wieder dem natürlichen Hochwassergeschehen ausgesetzt und wiedervernässt – das ergibt einen wunderbaren Lebensraum für Wasservögel.

Wir sehen mehrere Brachvögel, viele Möwen und Enten – und hören wieder Feldlerchengesang, wie so oft auf dieser Reise. Wie schön, dass es auf Rügen noch recht viele von ihnen gibt! Auf der Fahrt hierher gibt es auch ein letztes Mal Seeadler auf Rügen zu sehen. Zwei fliegen zusammen vor uns.

Jetzt müssen wir uns also leider von der wunderschönen Landschaft Rügens und der fröhlichen und motivierten Gruppe verabschieden. Auf ein Wiedersehen!

## Artenlisten

### Vögel

Ringelgans  
Kanadagans  
Weißwangengans  
Graugans  
Blässgans  
Höckerschwan  
Brandgans  
Löffelente  
Schnatterente  
Pfeifente  
Stockente  
Spießente  
Krickente  
Tafelente  
Reiherente  
Bergente  
Eiderente  
Trauerente  
Eisente  
Schellente  
Zwergsäger  
Gänsesäger  
Mittelsäger  
Straßentaube  
Hohltaube  
Ringeltaube  
Türkentaube  
Wasserralle  
Teichhuhn  
Blässhuhn  
Kranich  
Rothalstaucher  
Haubentaucher  
Austernfischer  
Goldregenpfeifer  
Sandregenpfeifer  
Kiebitz  
Brachvogel  
Bekassine  
Rotschenkel  
Lachmöwe  
Sturmmöwe  
Silbermöwe  
Mantelmöwe  
Prachtaucher  
Weißstorch  
Kormoran  
Silberreiher  
Graureiher  
Sperber  
Habicht  
Rohrweihe

Kornweihe  
Rotmilan  
Seeadler  
Raufußbussard  
Mäusebussard  
Waldkauz  
Eisvogel  
Mittelspecht  
Kleinspecht  
Buntspecht  
Schwarzspecht  
Turmfalke  
Wanderfalke  
Elster  
Dohle  
Saatkrähe  
Nebelkrähe  
Kolkrabe  
Rabenkrähe  
Sumpfmeise  
Blaumeise  
Kohlmeise  
Bartmeise  
Feldlerche  
Schwanzmeise  
Zilpzalp  
Sommergoldhähnchen  
Wintergoldhähnchen  
Zaunkönig  
Kleiber  
Waldbaumläufer  
Gartenbaumläufer  
Star  
Singdrossel  
Rotdrossel  
Amsel  
Blaukehlchen  
Hausrotschwanz  
Schwarzkehlchen  
Feldsperling  
Haussperling  
Heckenbraunelle  
Bachstelze  
Wiesenpieper  
Buchfink  
Bergfink  
Grünfink  
Bluthänfling  
Alpenbirkenzeisig  
Stieglitz  
Erlenzeisig  
Grauammer  
Goldammer

Rohrammer

### Säugetiere

Damhirsch  
Eichhörnchen  
Feldhase  
Fuchs  
Kegelrobbe  
Mufflon  
Reh  
Wildschwein

### Amphibien

Erdkröte  
Moorfrosch  
Teichmolch

### Insekten

Brombeer-Spinner (Raupe)  
Feld-Grille  
Frühlings-Mistkäfer  
Kleiner Fuchs  
Kleiner Kohlweißling  
Tagpfauenauge  
Wegerich-Schreckenfalder (Raupe)  
Weiden-Sandbiene  
Zitronenfalter

### Weichtiere

Baltische Plattmuschel (Schale)  
Großer Schneigel  
Herzmuschel (Schale)  
Miesmuschel (Schale)  
Sandklaffmuschel (Schale)

### Pflanzen (Auswahl)

Bärlauch  
Besenheide  
Buschwindröschen  
Claytonie  
Echte Grasnelke  
Echte Schlüsselblume  
Efeu-Ehrenpreis  
Feld-Beifuß  
Feld-Hainsimse  
Frühlings-Hungerblümchen  
Gelbes Windröschen  
Gemeine Pestwurz  
Golddistel  
Große Sternmiere  
Gundermann  
Hohe Schlüsselblume

Hohler Lerchensporn  
Huflattich  
Hügel-Vergissmeinnicht  
Körner-Steinbrech  
Krähenbeere  
Leberblümchen  
Lungenkraut  
März-Veilchen  
Mauerpfeffer spec.  
Mittlerer Lerchensporn  
Moschuskraut  
Rentierflechte  
Rote Taubnessel  
Sand-Segge  
Sand-Strohblume  
Scharbockskraut  
Schilf  
Schneeglöckchen  
Scilla/Blaustern  
Silbergras  
Vielblütige Weißwurz  
Vogelmiere  
Wald-Bingelkraut  
Wechselblättriges Milzkraut  
Wiesen-Gelbstern  
Wiesen-Küchenschelle  
Wildes Stiefmütterchen  
Zwiebeltragende Zahnwurz